

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Cannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatlich d. Post A 1.20 einchl. 18 Pf. Beförd.-Geb., zur 30 Pf. Zustellungsgeb.; d. Vg. Nr. 1.40 einchl. 20 Pf. Austrägergeb.; Einzel-Nr. 10 Pf. Bei Nichterschienen der 3tg. inf. höh. Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Eiserung. Drahtanschrift: Sonnenblatt, / Fernruf 321

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzelle oder deren Raum 5 Pfennig. Zeit- millimeterzelle 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabdruck nach Verabredung. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 237

Altensteig, Samstag, den 9. Oktober 1943

86. Jahrgang

Unser Wille entscheidet den deutschen Sieg

Der Führer sprach zu den Reichs- und Gauleitern Bedeutungsvolle Ausführungen der Verantwortlichen der deutschen Kriegsführung

DNB Berlin, 8. Okt. Die Nationalsozialistische Parteiführerschaft meldet: Am 6. Oktober fand eine Tagung der Reichsleiter, Gauleiter und Verbändeführer der NSDAP statt, die im Zeichen der Entschlossenheit zum äußersten Kriegseinsatz aller Kräfte der Nation stand.

Die Tagung wurde geleitet vom Leiter der Parteiführerschaft, Reichsleiter Bormann. Es sprachen Reichsminister Speer, Generalfeldmarschall Milch, Großadmiral Dönitz, Stabschef der SA, Schepmann, Reichsleiter Dr. Len und Reichsführer SS Reichsminister Himmler.

Im Anschluß an ihre Tagung wollten die Reichsleiter und Gauleiter auf Einladung des Führers am 7. Oktober in seinem Hauptquartier.

Im Verlaufe des Zusammenkommens gab der Führer

der versammelten Parteiführerschaft einen umfassenden Ueberblick über den bisherigen Kriegsverlauf und die derzeitige militärische und politische Lage. In dieser weltgeschichtlichen Auseinandersetzung, so erklärte abschließend der Führer, die in ihrem Ablauf wie alle großen historischen Entscheidungen ihren eigenen Rhythmus von Höhepunkten und Spannungen zeigen, sei neben der Stärke der Waffen der Wille und die Ausdauer ihrer Träger von ausschlaggebender Bedeutung für den Sieg. Die Waffen allein bedeuteten nichts, wenn nicht der Wille der Menschen dahinterstehe. Ohne Rücksicht auf die jeweilige Kriegslage müsse die Willenshaltung, die unentwegte Beharrlichkeit in der Verfolgung stets die gleiche sein. Verkörperung dieses Willens sei die Nationalsozialistische Partei. Für den heutigen Schicksalskampf des deutschen Volkes sei ihr Ringen um die Macht Vorbild gewesen. Sie habe sich nie durch Rückschläge entmutigen lassen. Ihre kämpferische Geist, ihre Tapferkeit, ihre harte Entschlossenheit und äußerste Heldenmut gäben auch heute wieder dem Volke vor allem in der Schwere des Luftkriegs Mut und Halt. Wenn wir uns diesen Geist, der sich auf den Schlachtfeldern ebenso wie in der Heimat offenbart, erhalten, kann keine der Krieg niemals verloren gehen, sondern nur müde werden und werde einen großen deutschen Sieg bringen. Das ganze deutsche Volk wisse, daß es um Sein oder Nichtsein gehe. Die Weichen seien hinter ihm abgehoben. Ihn werde nur der Weg nach vorn. Er müsse deshalb hart bleiben und durchhalten bis zum Endsieg — so lange es auch dauern und so schwer es manchmal auch sein möge. Wir werden uns überall schlagen und niemals matt werden, bis unser Ziel erreicht ist. Nehmen Sie unerschütterlich und fest in Ihrem Herzen den Glauben mit, daß, wenn unser Wille nicht wankend bleibt, dieser Krieg mit einem großen deutschen Sieg endet.

Die versammelte Parteiführerschaft beantwortete den Appell

des Führers mit einem glühenden Bekenntnis härtester Entschlossenheit und äußerster Willensstärke.

Auf der Parteiführertagung gaben der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion Speer und seine engsten Mitarbeiter einen umfassenden Ueberblick über den Stand der deutschen Rüstung und die Maßnahmen, die auf dem Gebiete der Produktion laufend getroffen werden, um den Qualitätsvorsprung zu halten, den die deutsche Waffenfertigung vor dem Gegner auf vielen Gebieten besitzt und auf anderen zu verwirklichen im Begriffe steht. Dieser Qualitätsvorsprung müsse ergänzt werden durch die Steigerung der Massenproduktion. Es gelte, die noch vorhandenen Leistungsreserven durch weitere industrielle Umrichtungen in die Rüstungsproduktion und durch den totalen Arbeitseinsatz voll auszuschöpfen. Nur die härtesten Maßnahmen ermöglichen es uns, in diesem Kampf den Sieg zu erringen. Das Volk — so erklärte der Minister — sei bereit, für diesen Sieg alles zu tun und alles zu geben. Es sei die Aufgabe der Führungskräfte des Reiches, diesem Willen des Volkes Geltung zu verschaffen.

Generalfeldmarschall Milch umriß das Produktionsprogramm für die Luftwaffe und gab ein Bild des Aufbaues der neuen Bomber- und Jagdverbände unter besonderer Berücksichtigung der Nachtjäger. Er behandelte die technischen Leistungen sowohl bei uns wie bei unseren Gegnern. Im Hinblick auf den künftigen Flug in der Entwicklung neuer Waffen sei die qualitative Seite der Flugzeugproduktion von ganz besonderer Bedeutung.

In den vergangenen Kriegsjahren habe die deutsche Luftwaffe 35 Millionen Bomben abgeworfen, über 61 000 feindliche Maschinen abgeschossen, 48 268 Luftabwürfe und 12 794 Flakgeschosse, sechs Millionen Bruttoregisterstunden feindlichen Schiffsraumes zerstört und 12,9 Millionen Bruttoregisterstunden feindlichen Schiffsraumes beschädigt.

Mit der gleichen Tapferkeit, mit der gleichen Energie und Entschlossenheit, die diese Leistungen hervorgerufen habe, gehe die deutsche Luftwaffe an die großen Aufgaben heran, die ihr der schwere Luftkrieg der Gegenwart stelle. Sie sehe mit Vertrauen in die Zukunft.

Großadmiral Dönitz sprach über den Kampf der deutschen Kriegsmarine gegen die Seewerksverbände des Gegners. Er schilderte die Strategie und Taktik der Geleitzugschlachten im Atlantik. Der Tonnagekrieg der U-Boote bleibe trotz großer, durch neue technische Errungenschaften hervorgerufener Erfolgsschwankungen die größte Sorge unserer Feinde. Auf weite Sicht gesehen könnte er von kriegsentcheidender Bedeutung sein. Die

deutsche Wissenschaft werde dem Gegner an der Spitze stehen. In dem harten Kampf müsse Stein um Stein gelegt werden. Das deutsche U-Boot werde immer wieder mit neuen Mitteln und mit neuen Waffen auf den Meeren erscheinen, um unserem Gegner einen Seekrieg zu liefern, der in Zukunft den von heute bei weitem übertrifft werde. Es sei seine fanatische Absicht, den Tonnagekrieg in höchster Form und mit allen Mitteln zu immer neuer Blüte zu führen.

Der Stabschef der SA, Schepmann, sprach über die weltanschauliche Aufgabe der SA, verteidigte über ihre Arbeit und gab einen Ueberblick über ihre Leistungen im Krieg. Dieser Krieg werde nicht allein von der Front geführt, sondern auch von der Heimat. Der Auftrag der SA sei die Menschenführung in der Breite und in der Tiefe. Die beste Waffe habe keinen Zweck, wenn der Mann nicht wisse, daß er sie führe für die deutsche Freiheit und die Zukunft der deutschen Nation. Der Stabschef erwähnte die hohen blutigen Opfer, die die SA und ihre Führer in diesem Krieg bringen. Die SA sei erfüllt von Glauben und harter Kampfesentschlossenheit. Der Segen dieser kämpferischen Haltung werde der Nationalsozialistischen Partei und dem deutschen Volke erwachsen.

Reichsführer SS und Reichsinnenminister Himmler behandelte eine Reihe von Fragen der Kriegsführung und innerer Verwaltung. Er sprach im Verlauf seiner Ausführungen über die hervorragende Haltung des deutschen Volkes nach vier Kriegsjahren und die hohe Kriegsmoral der deutschen Nation.

Es gibt, so erklärte der Reichsinnenminister, keinen Defaitismus im deutschen Volk. Einzelercheinungen auf diesem Gebiet werden rücksichtslos ausgegrenzt. Wer die Gelüste des Feindes besorge und durch Verdrängung von Defaitismus dem deutschen Volk in seinem schwersten Lebenskampf in den Rücken fällt und damit das Leben aller bedroht, müsse sterben als Sühne für seine Tat und als Warnung für andere. Alle Verleumdungen des Feindes, uns von innen heraus durch Verrat zu Fall zu bringen, seien zum Scheitern verurteilt. Dessen könne der Gegner gewiß und darüber könne das deutsche Volk beruhigt sein.

Der Reichsführer SS gab sodann einen Ueberblick über den Aufbau und die kämpferische Leistung der Waffen-SS. Dabei teilte er u. a. mit, daß die beiden neuesten in Bildung begriffenen Kampfverbände die Namen „Frundberg“ und „Göh von Berkingen“ tragen werden. Außerordentlich bemerkenswert war auch seine Feststellung über die geradezu vorbildliche kämpferische Haltung deutscher Volkstruppen im Ausland, von denen beispielsweise eine nicht weniger als 14 Prozent ihrer zahlenmäßigen Gesamtkräfte allein zum freiwilligen soldatischen Einsatz gestellt habe. Die Männer der Waffen-SS, so schloß der Reichsführer seine Ausführungen, haben in diesem Kampf die Partei würdig vertreten und ihr nie Schande bereitet. Wie sie, so werden wir alle nie den Glauben verlieren, nie untreu werden und niemals feige sein, sondern uns bemühen, würdig zu sein, unter Adolf Hitler gelebt zu haben und mit ihm kämpfen zu dürfen.

Die Räumung Sardiniens und Korfikas

Der Rücktransport der deutschen Truppen ein Erfolg überlegener und wagemutiger Führung

DNB Berlin, 7. Okt. Nach dem Verrat Badoglio und dem Ausweichen des italienischen Heeres aus der europäischen Abwehrfront beschloß die deutsche Führung die Räumung der Inseln Sardinien und Korrika und erteilte unermüdet die notwendigen Befehle.

Eine ordnungsgemäße Räumung der Inseln war außerordentlich schwierig; denn einmal war der notwendige Schiffsraum für eine Rückführung der deutschen Truppen und deren Waffen und Gerät auf das Festland äußerst knapp und ferner hatte die britisch-nordamerikanische Flotte die eindeutige Seeherrschaft in den Gewässern der Inseln. Außerdem zeigte die italienische Besatzung der Inseln nach der Kapitulation Italiens eine sich steigende feindliche Haltung und hatte zudem noch die Unterstützung der Anglo-Amerikaner angefordert. Diese Dinge und die Notwendigkeit, die infolge der Kapitulation völlig desorganisierten italienischen Einrichtungen, wie besonders das Nachrichtenwesen, neu zu organisieren, wirkten sich erschwerend aus.

Während auf Sardinien das Zurückziehen der deutschen Verbände auf den Nordteil der Insel begann, wurde von der Kriegsmarine aller verfügbare Schiffsraum zusammengezogen und nach den Nordhäfen der Insel in Marsch gesetzt. Ein Teil dieser Schiffe wurde auf der Fahrt von Zerstörern des badoglio-hörigen Teiles der italienischen Kriegsmarine angegriffen und erlitt bei diesem ungleichen Kampf Verluste, beschädigte aber auch einen der feindlichen Zerstörer. Nach der Herausführung der notwendigen Ueberseemittel lag die Hauptschwierigkeit für den Abtransport unserer Verbände darin, daß die von Badoglio-Truppen besetzte starke Seefestung La Maddalena auf der gleichnamigen Insel in der Straße von Bonifacio praktisch jeden Verkehr durch diese Meerenge zu verhindern vermochte. Damit aber war die Rückführung der deutschen Truppen aus Sardinien sehr in Frage gestellt. Durch den Einsatz deutscher Spezialkräfte gelang es, die Hauptwerke der Festung außer Gefecht zu setzen.

Das Uebersehen konnte anlaufen. Der in kürzester Zeit durch den unermüdeten Einsatz der Kriegsmarine bereits voll in Gang gekommene Ueberseeverkehr wurde vorübergehend unterbrochen durch die auf der Nacht befindliche italienische Flotte,

die die Straße von Bonifacio passierte. Hierbei gelang es unseren Küstenbatterien, einen italienischen Zerstörer zu versenken, ein deutsches Landungsboot vermochte trotz seiner geringen Bewaffnung einen zweiten feindlichen Zerstörer schwer zu beschädigen. Trotz ständiger Bedrohung durch britisch-nordamerikanische und badoglio-hörige See- und Luftstreitkräfte gelang es der deutschen Kriegsmarine, in neun Tagen die gesamte deutsche Besatzung Sardiniens mit ihrem ganzen Gerät und allen Waffen, mit umfangreichem Wehrmaterial und ihren Fahrzeugen nach Korrika über die fast 20 Kilometer breite Straße von Bonifacio überzusetzen.

Schwache deutsche Sicherungen hatten das Uebersehen, das außerdem durch Luftwaffenverbände abgedeckt wurde, gesichert. Unseren Abwehrbewegungen folgte in weitem Abstand jöhernd ein Teil Badoglio-Truppen. Erst bei der Einschiffung sahen sie den zweifelhaften Mut, das Feuer auf die letzten deutschen Soldaten zu eröffnen. Trotzdem gelang es auch diesen nach, die Insel zu verlassen, so daß der Wehrmachtbericht vom 20. September die völlige Räumung Sardiniens melden konnte.

Das geradezu groteske, jeder soldatischen Ehrenhaftigkeit hohnsprechende Verhalten der Badoglio-Truppen gegenüber unseren Nachtruppen verdient festgehalten zu werden als Beispiel für die lächerliche Gefinnung der von Freund und Feind gleichermassen verachteten Verräterclique.

Auf Korrika hatten nach Bekanntwerden des Abfalls der Verräter starke Teile der Besatzung mit gaulitischen Freischärlern gemeinsame Sache gemacht und Feindseligkeiten gegen die schwachen, im Norden liegenden deutschen Einheiten, meist Versorgungsgruppen, begonnen. Im Süden der Insel dagegen, wo eine SS-Brigade die Sicherung der korrischen Küste gegen feindliche Landungen übernommen hatte, war das Land fest in deutscher Hand, so daß dem Uebersehen unserer Sardinienverbände kein Widerstand entgegengebracht werden konnte. Während dieses Uebersehens in vollem Gange war, kämpfte sich die SS-Sturmbrigade die an der Ostküste Korrikas entlang laufende wichtige Marschstraße über Portoneccio-Borgo nach Bastia, den für den Abtransport zum Festland wichtigsten Hafen, frei. In Bastia hatten Badoglio-Truppen Hafen und Stadt besetzt und vertrieben sie mit gaulitischen Banden.

Eigenlob für Hauptmann Bobo Spranz

DNB Führerhauptquartier, 8. Oktober Der Führer verlieh am 1. Oktober das Eigenlob zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Bobo Spranz, Batterieführer in einer Sturmgeschützabteilung, als 308. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Immer wieder meldet der Wehrmachtbericht, daß im Verlauf der schweren Kämpfe an der Ostfront Hunderte von feindlichen Panzern abgeschossen wurden. Hinter jeder dieser Zahlen steht der heldenhafte Kampf all derer, die in erbittertem Ringen die feindlichen Panzer erledigten. Besonders Anteil an diesen Erfolgen haben unsere Sturmgeschützabteilungen, die der Infanterie in ihren schweren Kämpfen gegen die Stahlkolosse Entlastung bringen. Der erst 23jährige Hauptmann Spranz hat mit seiner Sturmgeschütz-Batterie seit 1942 zahllose Angriffe und Gegenangriffe erfolgreich durchgeführt. Immer wieder griff er mit sehr großen Schneid auch hier unter schwierigsten Verhältnissen in den Kampf ein und zerstückte die durch massierte Panzerkräfte unterstützten Durchbruchversuche des Feindes. In unerschütterlichem Vertrauen folgen ihm seine Sturmartilleristen, die er mit harter Entschlossenheit und höchster Tapferkeit zum Erfolg führt. Bis zum 3. September schon er selbst 50 feindliche Panzer ab. In sechs harten Kampfzügen hat seine Batterie Ende August und Anfang September allein 61 Kampfpanzer vernichtet. Für diese außergewöhnliche Leistung wurde Hauptmann Spranz mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet.

Aber auch in den folgenden harten Kämpfen im Raum von Smolensk erzielte der tüchtige junge Offizier solche Erfolge. Bis zum 17. September erhöhte Hauptmann Spranz die Zahl seiner Abschüsse auf 74. Am gleichen Tage wurde er zum neunten Male verwundet.

Hauptmann Bobo Spranz, am 1. Januar 1920 als Sohn des Kulturbaumeisters Adolf Sp. in Nordhausen geboren, trat nach Ablegung der Reifeprüfung an der Wilhelm-Gustloff-Schule in Schwerin 1938 in das Artillerie-Regiment 12 in Rostock ein. Als Leutnant war er Zugführer in einer Sturmgeschützabteilung. 1942 zum Oberleutnant befördert, wurde er Chef einer Batterie in einer Sturmgeschütz-Abteilung, und 1943 Hauptmann.



Wertliche Kampftätigkeit an der gesamten Ostfront

Größere Schäden beim Terrorangriff auf Stuttgart

DNB aus dem Führerhauptquartier, 8. Oktober.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Von der gesamten Ostfront wird lebhafteste wertvolle Kampftätigkeit gemeldet, die in einigen Abschnitten zu größerer Stärke ausgebaut. Im Kampfraum südlich Weichsele Luft wurde auch gestern erbittert gekämpft. Die Sowjets versuchten mit Schiffsfliegerunterstützung einen am Vortag erzielten örtlichen Einbruch zu erweitern. Deutsche Gegenmaßnahmen sind eingeleitet. Starke Kampf- und Nachkampfleistungen der deutschen Luftwaffe griffen den ganzen Tag über wirksam in die schweren Abwehrkämpfe ein.

Die 7. Panzerdivision unter dem Kommando des Generalmajors von Wanteuffel hat sich in den Kämpfen am mittleren Dnejepr in schneidigen Angriffen und jähem Nachhalten ruhmvoll bewährt.

In Südrussland wurden im Voltorno-Abschnitt mehrere feindliche Panzerangriffe abgewiesen. Im südlichen Apennin nahmen die Kämpfe an Heftigkeit zu. Nach erbittertem Ringen wurden die Versuche starker bolschewistischer Kräfte, bei Termoli den linken Flügel unserer Front einzubrühen und zu umfassen, vereitelt.

Im östlichen Mittelmeer erzielten deutsche Sturzkampfflugzeuge Bombenerfolge auf zwei feindlichen Kreuzern und bombardierten nachhaltig Artilleriestellungen eines feindlichen Inselstützpunktes.

Weitläufige Fliegererfolge waren in der vergangenen Nacht Bomben auf Orte im Gebiete der Deutschen Nacht und führten unter Beteiligung schweizerischer Hochleistungs-Terrorangriffe gegen Orte im südwestdeutschen Raum. Vor allem in Stuttgart entstanden größere Schäden. Kein feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 8. Oktober London und Kopenhagen an und verursachten in beiden Städten ausgedehnte Brände.

Der Terrorangriff auf Stuttgart

Stuttgart, 8. Oktober. Das Reichspropagandaamt Württemberg teilt mit:

In der Nacht vom 7. auf 8. Oktober 1943 griffen feindliche Flugzeuge in größerer Anzahl die Stadt Stuttgart mit zahlreichen Brand- und Sprengbomben an.

Unter den Angriffen der feindlichen Terrorflieger haben hauptsächlich dichtbesiedelte Wohngebiete der schaffenden Bevölkerung gelitten, wo größere Zerstörungen entstanden. Auch Kirchen, öffentliche Gebäude, mehrere Krankenhäuser und eine historische Stätte wurden zerstört oder stark beschädigt.

Neben dem Sachschaden hatte die Bevölkerung Verluste an Toten und Verwundeten. Auch in einigen Landkreisen entstanden Brand- und Sprengschäden.

Abtransportes, die Verladestellen zu erreichen, die wenigen für die letzte Kampfführung an Land notwendigen Kraftfahrzeuge zu verladen, die Hafeneinrichtungen zu zerstören und die Insel zu verlassen, ehe der Feind nachdrängen konnte.

Am 4. Oktober hatte eine einmalige Operation, an der alle drei Wehrmachtsteile in gleichem Maße Anteil haben, ihren Abschluß gefunden. Dem Feinde ist es trotz des erbitterten Widerstandes Badoglios nicht gelungen, auch nur geringe Teile der deutschen Inselbesatzung abzulängen. Am Gegensatz dazu vertrieben die deutschen Truppen mehrere tausend Gefangene auf das Festland zu bringen.

Die Rückführung der deutschen Verbände ist nicht nur deshalb ein Erfolg, weil es glückte, sie nach Aenderung der militärischen Gesamtlage in diesem Raum dem feindlichen Zugriff zu entziehen und an wichtigerer Stelle einzusetzen, sondern weil es gelang, dem gegenseitig eingeschloßenen Verrat zuvorzukommen, die Initiative gerade dort zu ergreifen, wo der Feind als Seemacht in seinem ureigensten Element ist.

Die deutsche Führung hat im Rahmen ihrer zielstrebigen Gesamtkriegsführung durch überlegene, wagemutige Führung, durch Kühne Entschlossenheit und rücksichtslosen persönlichen Einsatz ihrer Soldaten mit der Rückführung der Seebataillon- und Korfiska-Verbände eine Operation erfolgreich zum Abschluß gebracht, die bei Betrachtung der zur Verfügung stehenden Mittel und der durch den Verrat veränderten Lage fast unmöglich erschien.

Während an verschiedenen Stellen der Insel badogliosrige Truppenteile von deutschen Einheiten entwafrnet wurden, begann der Angriff auf Korfiska. Verbände der deutschen Luftwaffe griffen die Stadt und Ziele im Hafen an und versenkten dabei einen Zerstörer. Am 15. September war Korfiska nach kurzem heftigen Kampf in deutscher Hand. Am 16. September begann bereits der Heberlehmerch von Korfiska zum Festland. Von Flugplätzen im Nordteil der Insel und aus dem Hafen Korfiska überführten Transportverbände der Luftwaffe und der Kriegsmarine Mannschaften und Gerät nach dem Festland. Zu gleicher Zeit kämpften auf der Insel einige Kampfgruppen gegen gaullistische Verbände, Badoglio-Truppen und andere kleinere Einheiten, die der Feind an der Weichsele Korfiska an Land zu rückt hatte. Auf der Küstenstraße im Osten der Insel ging inzwischen der Abmarsch der deutschen Verbände in den Raum Korfiska-Borgo planmäßig vonstatten. Versuche des Feindes, in Ajaccio an der ostlichen Weichsele Flugstützpunkte und einen Ausgangshafen für leichte See-Kräfte zu errichten, wurden durch sofort einsetzende schwere Angriffe der Luftwaffe verhindert. Dabei gelang es, einen weiteren Zerstörer sowie ein großes Landungsschiff von 3000 BRT. zu versenken und die Verladeeinrichtungen des Hafens unbrauchbar zu machen.

Der Abtransport der deutschen Truppen aus dem Süden Korfiskas war inzwischen soweit abgeschlossen, daß am 21. September der Hafen Bonifacio an der Südspitze der Insel und am 24. September auch Portofaccio geräumt werden konnten. In beiden Häfen wurden zuvor alle kriegswichtigen Einrichtungen gründlich zerstört und zwei in Bonifacio liegende italienische U-Bootboote versenkt. In den nächsten Tagen — bis zum 29. September — wurden nach und nach die deutschen Truppen auf eine Linie zurückgenommen, die Borgo und Korfiska im nördlichen Teil der Insel knapp umschließt. Gegen die Linie unternahm der Feind, der inzwischen durch Marokkaner, Ba-taillon des französischen Generals de Gaulle und nord-amerikanische Heeresstruppen verstärkt worden war, zahlreiche Angriffe, die nach oft heftigen Kämpfen blutig scheiterten.

Der deutsche Wehrmachtbefehlshaber auf Korfiska, Generalleutnant von Senger und Etterlin, übte die Verteidigung der Nordspitze der Insel mit ganz schwachen Kräften und ließ währenddessen die Kräfte der Korfiska- und Sardinienverbände abziehen. Durch immer wiederholte Vorstöße kleinerer Störtrupps, durch sofort einsetzende Gegenangriffe und durch Zusammenfassung des Feuers aller Waffen vermochte er die feindliche Angriffskraft zu verzerren und den unruhiglich angreifenden feindlichen Truppen immer wieder schwere Schläge zu versetzen. So wurde am 28. September an einer Stelle ein Badoglio-Bataillon zerstreut — es wurden dabei 60 Gefangene gemacht —, an einer anderen Stelle wurde um die Monatswende ein gaullistisches Marokkaner-Bataillon im Gegenteil zerlegt. Allein hierbei wurden 65 Gefangene eingebracht und nach dem Gefecht 80 Tote gezählt. Bis zum 9. Oktober verstand es der Wehrmachtbefehlshaber, mit schwachen Nachbaten den Feind über die westliche Küste der deutschen Verbände zu täuschen und den Abtransport zu decken.

Kriegsmarine und Luftwaffe hätten inzwischen trotz schwerster Wetterbedingungen, zeitweiliger hohen Seegangs, Sturms und Nebels den Abtransport der deutschen Truppen unermüdet fortgesetzt. Dabei flogen nicht nur die Flugzeugführer ihre Transportmaschinen am Tage mehrfach hin und zurück, sondern auch die Befehlsungen der Transportfahrzeuge der Kriegsmarine vollbrachten Leistungen, die die Grenze des Möglichen erreichten. Sie legten oft mehrere Tage hindurch pausenlos die 120 Kilometer lange Strecke von Korfiska zum Festland hin und zurück. Der rücksichtslose persönliche Einsatz der Offiziere und Mannschaften war mitentscheidend für das Gelingen der Rückführung der Inselverbände. Sicherungstruppen der Kriegsmarine, Jagd- und Zerstörerverbände der Luftwaffe und Land- und Seehafel setzten sich bis zum Letzten ein und schirmten die Heberlehmerbewegungen so dicht ab, daß die feindlichen Fliegerkräfte, die immer wieder die Schiffe und Hafeneinrichtungen anzugreifen versuchten, und die zahlreichen britischen Unterboote nicht zu nebensächlichen Erfolgen kamen. Die geringen Verluste unserer Verbände — bei den gesamten Bewegungen nur 250 Tote und Vermisste, 20 Transportflugzeuge, einige Jagdflugzeuge und Fahrzeuge der Kriegsmarine — sind ein Erfolg des unermüdeten und aufopferungsvollen Einsatzes der beteiligten Seestreitkräfte, Jäger- und Zerstörerverbände.

Auch den letzten deutschen Nachbaten gelang es dank der vorbildlichen Führung und der hervorragenden Organisation des

Weichsele Kämpfe westlich Demidow

DNB Berlin, 8. Oktober. Westlich Smolensk erneuerte der Feind am 6. Oktober seine Angriffe. Die Bolschewisten gelangten bis zu Kalininskische an den bisherigen Schwerpunkt und dominierten den ganzen Tag über an. Ruher Artillerie und Granatwerfer setzten die Bolschewisten auch Schiffsflieger ein. In heftigen Kämpfen wurden sämtliche Angriffe abgewiesen. Nur am 6. Oktober, die bereits fünfmal den Feind wechselte, wurde am Abend des Kampftages noch gerungen. Den deutschen Truppen gelang es, bei sinkender Nacht wieder in das brennende Dorf einzubringen.

Im Raum westlich Demidow halten die schweren, weichen Kämpfe an. Bolschewistische Verbände, die zum Teil in deutschen Uniformen aus den dichten Wäldern herausstrichen, versuchten, sich mit den angreifenden Sowjets zu vereinen und unsere Abwehrbewegungen zu stören. Mehr als hundert dieser Hebeschützen konnten unschädlich gemacht werden. Obwohl die Sowjets mit drei Schützenbataillonen angriffen, vermochten sie nicht, ihr Ziel zu erreichen, sondern wurden unter ungewöhnlich großen blutigen Ausschüssen abgewiesen. Gefangene, die eingebracht wurden, gaben im Verhör die äußerst hohen Verluste dieser Verbände an.

Auch südlich Weichsele Luft traten die Bolschewisten mit starken Kräften nach heftiger Feuerüberlieferung zum Angriff an. In mehreren Wellen, unterstützt durch Panzer und zahlreiche Schiffsflieger, führten sie vor. Die Kämpfe sind hier noch in vollem Gange.

„Das Geheimnis von Ros“

Britische Presse jammert über den Verlust der Insel

DNB Stockholm, 8. Okt. Die Londoner Zeitungen beschäftigen sich weiter in heftigen Auslassungen mit dem Verlust der Insel Ros und sind sich, wie Reuters meint, darüber einig, daß das Geheimnis, das die Operationen im Dodekanes und besonders auf der Insel Ros einhüllt, sobald als möglich aufgedeckt werden müsse. Es wird die Frage gestellt, ob die britischen Angriffe in genügender Stärke erfolgten und ob es richtig war, daß die italienischen Truppen Hilfe leisteten. „Daily Express“ schreibt: „Es ist möglich, daß jetzt nur ein starkes Eingreifen der Flotte Ros retten kann. Dies würde angesichts der Tatsache, daß sich die Deutschen mit starken Kräften aus Rhodos befinden, außerordentlich riskant sein.“ Die „Daily Mail“ stellt die Frage, warum die Italiener damit betraut worden seien, strategisch wichtige Plätze zu halten, und meint: „Es würde befallenswert sein, wenn wir jetzt Boden verlieren sollten, weil wir die italienische Hilfe haben.“ — Im gleichen Sinne schreibt A. V. Cummings im „News Chronicle“, wenn wir uns noch irgendwo auf italienische Streitkräfte verlassen, so verdienen wir das, was uns dann passieren wird.“

Churchill gab Geheimnisse preis

DNB Genf, 8. Oktober. Elmer Davis, der Leiter des Kriegs-Informationsamtes der USA, erklärte nach einer englischen Mitteilung am Donnerstag in Neuwirk, daß Churchill am 21. Sept. in seiner Unterhausrede Informationen preisgegeben habe, die man den amerikanischen und der britischen Öffentlichkeit aus Sicherheitsgründen vorenthalten und daß er mit diesen Enthüllungen die Politik seiner eigenen Regierung mißachtet habe.

Davis stellte weiter fest, es sei mit Recht in den USA kritisiert worden, daß man Kriegsmeldungen zurückgehalten habe, die Churchill später in seiner Unterhausrede vom 21. September doch preisgab.

Reichsleiter Dr. Ley auf der Reichs- und Gauleitertagung

Das neue deutsche „Wohnungshilfswort“

DNB Berlin, 8. Okt. Die Nationalsozialistische Arbeiterbewegung meldet über den Verlauf der Parteiführertagung unter Reichsleiter Dr. Ley gab vor den Reichs- und Gauleitern die Errichtung eines großzügigen „Wohnungshilfswortes“ bekannt, das dazu dienen soll, in Form der Selbst- und Gemeinschaftshilfe die Aufstellung von einfachen Behelfsheimen in Siedlungsform auf dem Lande zu bewerkstelligen und dadurch zur Überwindung des Bombenterror beigetragen. Trotz aller durch die Baustoff- und Arbeitslage gegebenen Schwierigkeiten soll es durch das deutsche Wohnungshilfswort doch gelingen, soviel wie möglich Notunterkünfte für die vom Bombenterror betroffene Zivilbevölkerung zu schaffen.

Die Behelfsheimen, von denen einige Muster anschließend unter Führung von Dr. Ley besichtigt wurden, umfassen zwei Räume — eine Wohnküche und einen Schlafraum. Außerdem wird jedem Hause eine kleine Gartenterrasse beigegeben. Damit wird, so erklärte Dr. Ley, der im deutschen Volk vorhandene Gedanke des kleinen Wohneinstehens oder der Gartenwohnliebe ein glückliche Verbindung mit den Erfordernissen finden, die der totale Krieg nun einmal an die möglichste Sicherung gegen Luftangriffe und an die unbedingte Einsparung von Material und Arbeitskräften stellt. Selbstverständlich können diese Heime, deren Errichtung in großer Zahl erstrebt wird, gegenüber dem bisherigen Wohnungsstand für Luftkriegsbetroffene in vielen Fällen nur als eine Notlösung bezeichnet werden. Nach dem Kriege sind die Behelfsheimen als Wohneinstehenshäuser zu verwenden, und sie geben darüber hinaus die Möglichkeit, in Ruhe und ohne Überbürdung an das große Wohnungsbauprogramm heranzugehen.

Die Errichtung der Heime soll in Selbst-, Nachbar- und Gemeinschaftshilfe erfolgen, wie das schon früher bei Hunderttausenden von Wohnlauben geschehen ist. Das Schwerpunktgebiet aber in der Aufstellung von in Fabriken serienmäßig hergestellten Heimeinheiten, deren Einzelteile Montageweise geliefert werden, so daß sie an der Baustelle von der Bevölkerung nur noch zusammengesetzt zu werden brauchen.

Dr. Ley teilt weiter mit, daß die Durchführung der Wohnungshilfsaktion den Gauleitern als Gauwohnungskommissionen übertragen sei.

Hamjuns Sohn erhielt das Eiserne Kreuz. Arvid Hamjun, der jüngste Sohn des norwegischen Dichters Knut Hamjun, erhielt für seinen tapferen Einsatz an der Ostfront das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Er kämpft als Freiwilliger in den Reihen der Waffen-SS gegen den Bolschewismus.

Unverschämtheiten der schwedischen Hezpresse

Angriffe gegen die Ehre des deutschen Soldaten

DNB Stockholm, 7. Oktober. Die schwedische Presse treibt ihre unverschämte Hez gegen Deutschland weiter und überschlägt sich in Anpöbelungen und Verleumdungen, die nicht unversprochen bleiben dürfen. So beschäftigen sich dieser Tage das sozialdemokratische Gewerkschaftsblatt „Arbeiterbladet“ und die hinterland beruhigte „Göteborgs Handels- und Schiffsverehrung“ mit der Schandfrage des deutschen Volkes. Die Blätter legen dabei eine Sprache an den Tag, die in nichts von der hitlerischen Hezpresse in England und den USA, abweicht.

„Arbeiterbladet“, das alle Deutschen wegen der „von Deutschland begangenen Verbrechen“ bekräftigen sehen will, zieht sogar die Ehre der deutschen Soldaten in den Schmutz, indem es von „Koboltern“ die auf Befehl Gefangene misshandeln, mordeten und brennen, in „Göteborgs Handels- und Schiffsverehrung“ will ebenfalls bei Behandlung der Deutschen nach dem Kriege seinen Unterhalt zwischen dem Volk und Adolf Hitler gemacht wissen, denn alle Deutschen seien „von dem militärisch-politisch-nationalistischen Geist befeuert“. Zum Beweis dafür führt das Blatt an, daß Hindenburg, „das Symbol des deutschen Volkstums und des Weltkrieges“, nach dem Krieg von der Mehrheit des deutschen Volkes zum Präsidenten gewählt worden sei, und daß sich auch die im Ausland lebenden Deutschen „ohne Zwangs-anwendung zum Nationalsozialismus bekehren ließen“.

Man muß sich vor Augen halten, daß diese unverschämten Anschuldigungen gegen Deutschland von Blättern gemacht werden, die in einem neutralen Staate erscheinen. Keine schwedische Regierung verbietet diesen Hezblättern die unverschämte Sprache, die allen Wesen der Neutralität hohe spricht. Man scheint sich an unabhängiger Stelle in Stockholm nicht darüber klar zu sein, daß die schwedische Hezpresse ein gewöhnliches Spiel treibt. Darauf hat auch dieser Tage eine Einschätzung der Ostgruppe Stockholm der schwedischen sozialistischen Partei hingewiesen, in der

es u. a. heißt: „Starke Kräfte innerhalb und außerhalb unseres Landes arbeiten fieberhaft daran, Schweden in den Krieg zu treiben.“ Nichts anderes tut jene schwedische Hezpresse, die in das gleiche Horn bläst, wie die anglo-amerikanischen Hezzeitungen. „In den wichtigsten Kräften in dieser Hinsicht gehört die jüdische Hochfinanz“, heißt die eben zitierte Resolution weiter fort, und sie verweist dabei auf die jüdische Hez gegen Deutschland und die Sabotagen, die von den Juden in den von Deutschland besetzten Ländern betrieben werden. Nach der Auffassung der Stockholmer Ostgruppe der schwedischen Sozialisten muß das Andenken als eine kriegsführende Partei betrachtet werden. Selber stellt diese Erkenntnis sehr vereinnelt da in

Unverschämte Brocken

London findet immer mehr Haare in der Badoglio-Suppe

DNB Stockholm, 8. Okt. In London und Washington wird man sich täglich mehr der Tatsache bewußt, daß Badoglio außer seiner eigenen kleinen Clique niemandem hinter sich hat. Die Hoffnungen, daß der Name des Marschalls und des Königs die Bevölkerung Süditaliens und Siziliens zu einem aktiven Widerstand bewegen würde, haben sich als verfehlt erwiesen. Auch die italienischen Emigrationen setzen Badoglio ebenso ab wie den König, sie ist sogar entrüstet darüber, daß die Anglo-Amerikaner überhaupt mit beiden, selbst vorübergehend, zusammenarbeiten und fordert ein baldiges Ende dieses Zustandes, da beide Männer auf die Dauer untragbar seien.

In der englischen Presse werden Badoglio und seine Clique von Tag zu Tag schärfer behandelt. So schreibt „Daily Telegraph“, die beiden Generäle Korfiska und Andreola, die in die Reihe der Minister Badoglios aufgenommen seien, bilden, gerade gesagt, unverschämte Brocken. Man würde nicht ansetzen, so meint das Blatt, die Männer, die vor den Gerichtstribunalen stehen sollten, statt dessen auf einem Postament thronen.



Uns Stadt und Land

Altentein, den 9. Oktober 1943

Eine Bitte unserer Jugend

Nach in diesem Jahr ist es wiederum Aufgabe aller Einheiten der Hitlerjugend die Läden zu schließen...

Die Hitlerjugend bittet daher die Handwerksmeister und Betriebsleiter unserer Kreise, die Jugend bei ihrer so schwierigen Aufgabe nach Kräften zu unterstützen...

Große Stunden mit unseren Jungwädeln

Die Altenteinler Jungwädel hatten die Eltern auf Donnerstagabend zu einem Elternabend in den Grünen Baum eingeladen...

Die Jugend hat ihre eigene Sprache und insbesondere unsere Jungwädel. Der Abend war die Reife in ein buntes Märchenland...

Der Kolpar sollte den Eltern für all das Verständnis, das sie der Jungwädel-Arbeit entgegenbringen Dank und Anerkennung...

Schutz der Straßenpassanten bei Flugalarm

Bei Flugalarm sind schutzsuchende Straßenpassanten, die Fußgänger, von allen Hausdächern und somit auch von betriebl. sowie sonst vorhandenen...

Einmessenfeld (Vorbildliche Einsatzbereitschaft) Nachdem der hiesige Arzt Dr. Merkle bereits im Frühjahr mit dem Volksflugzeugzeichen III. Stufe ausgezeichnet worden war...

Holzeinschlag und Verwertung 1944

Zum neuen Forstwirtschaftsjahr

Wie alljährlich im Herbst, hat der Reichsforstmeister in einem Rundschreiben die Grundzüge bekanntgegeben, unter denen die Holzaufbringung und Holzverwertung im Forstwirtschaftsjahr 1944 vor sich gehen soll...

Jeder Wald ist eine lebendige Substanz, und die Nutzungen, die er adwirkt, müssen stets auf sein organisches Wachstum Rücksicht nehmen...

Alles in allem hat jeder Forstwirtschaftler die Erkenntnis gewonnen, dass die Ertragsüberprüfung gezeigt, daß bei einer härteren Durchforstung der einzelnen Waldbauabschnitte...

Einschlages gute Abfuhrslagen für den Einschlag berücksichtigt worden, so daß die Kreis — auch in Friedenszeiten — besonders wichtige Frage der Abfuhr des Holzes...

Neuer württembergischer Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz an Oberst August Fricker, Kommandeur eines Panzergregiments. Er wurde 1899 als Sohn des Verwaltungsratsamts August Fr. in Lengenärgen bei Friedrichshafen geboren...

Stuttgart. (Noch zwei Duce-Bestrel.) An dem Unternehmen zur Bestattung Mussolinis auf dem Gran Sasso waren noch zwei Württemberger beteiligt...

Stuttgart. (Seltenes Treueverhältnis.) In der Treueeminentfabrik Gebr. Stolz wurde der Senner der Arbeit verabschiedet. Es ist dies der Meister August Kamburger...

Stuttgart. (75 Jahre Ingenieurschule.) Dieser Tage eröffnete die Staatliche Ingenieurschule Stuttgart mit etwa 230 Studenten ihr 75. Semester...

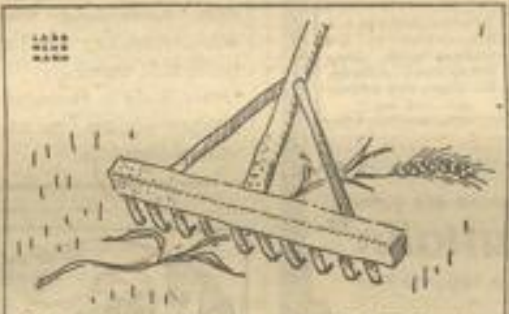
Überdors n. R. (Zu früh ausgeflogen.) Infolge allzufrühen und falschen Ausfliegens geriet ein mit dem Zug Stuttgart-Immendingen ankommender Reisender unter den Zug...

Stabschef Schepmann kommt nach Stuttgart. Auf seiner Besichtigungstour zu allen Gruppen der SA im Reich trifft der Stabschef der SA Schepmann auch in Stuttgart ein...

Der Staat schützt die Ehefrau vor unerwünschter Scheidung. Bekanntlich hat das Reichsgericht der in treuer Pflichterfüllung in der Ehe gestellten Frau einen erhöhten Schutz vor einer Scheidung ihrer Ehe zugesprochen...

Diese Grundzüge wandte das Reichsgericht auch in einem Falle an, in dem ein 60 Jahre alter Mann sich von seiner 57 Jahre alten Frau nach 23jähriger Ehe, der drei Kinder entpfanden, scheiden lassen wollte...

Rundfunk am Samstag, 9. Oktober. Reichsprogramm: 11.00 bis 11.30: Musikalische Skizzen. 11.30 bis 12.00: Heber Land und Meer...



In jedem Halm steckt Arbeit. Wie sorgsam geht der Landmann mit seinem Getreide um. Er weiß, wieviel Arbeit und Fleiß es gekostet hat...

Überall beginnt jetzt die Weinlese

Knechtchen von der deutschen Rebe

Wenn jetzt am Rhein und an der Mosel, an der Nahe und an der Saar, in Baden, Württemberg, Franken und Hessen die deutsche Weinlese beginnt...

Wie hoch der Wein sich in die deutsche Kultur eingebürgert, kann man ganz trocken wissenschaftlich zum Beispiel schon beim Studium des Wörterbuchs, das eine unendliche Reihe von lateinischen Wortverbindungen um den Begriff Wein aufzählt...

Auf den Wanderungen, die die Rebe kreuz und quer durch Europa hinter sich hat, sind allerlei Seltsamkeiten unterlaufen. So diese, daß dem römischen Kaiser, der zuerst nach der geistlichen Krone, den Wein an den Rhein gebracht haben soll...

den Regionen mit der Anlage der ersten Weinberge beauftragte — wohl auch, um an Ort und Stelle genügend „Stoff“ für die Kreis dürstigen Kriegervölker zu gewinnen...

Märchenhaft dünken uns Berichte, wie wohlfeil in früheren Jahrhunderten hier und da einmal der Wein nicht nur in den ausgesprochenen Weinländern, wie Italien, Frankreich und Spanien, sondern auch in Deutschland gewesen ist...

Todes-Anzeige. Simmersfeld, 8. Okt. 1943.
Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meine liebe, treubeforgte Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Nete und Tante
Anni Seig
geb. Reimer
ganz unerwartet im Alter von 43 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
In tiefem Schmerz:
Der Gatte Gottlieb Seig
mit allen Angehörigen.
Mit uns trauert die ganze Familie Waldbach, Seidhof.
Beerdigung Sonntag, 14 Uhr.

Bei Stockschnupfen

und ähnlichen Beschwerden hat sich das aus Heilpflanzen hergestellte **Klosterfrau-Schnupfpulver** seit über hundert Jahren ausgezeichnet bewährt. Es wird hergestellt von der gleichen Firma, die den Klosterfrau-Maisfengriff erzeugt.
Bitte machen auch Sie einen Versuch! Originaldosen zu 50 Pfg. (Inhalt etwa 5 Gramm), monatlang ausreißend, erhalten Sie in Apotheken und Drogerien.

„Grüner Baum“ - Lichtspiele

Samstag 19.30 Uhr, Sonntag 15.30 und 19.30 Uhr:
Zwei glückliche Menschen
mit Magda Schneider, Wolf Albach-Retty, Jane Tilden
Oskar Sims, Charlott Daudert

Die tragikomischen Erlebnisse eines Anwaltshepaares, das, durch allerlei turbulente Pflitterwochenereignisse verwirrt, Scheidungsklage gegeneinander erhebt.

Wochenschau. Jugendliche sind nicht zugelassen.

Cherliches, fleißiges
Mädchen
gefacht
Frau Ernst Seeger
Schuhgeschäft, Altensteig

Eine gute Lehrstelle

Ist die Grundlage einer erfolgreichen Berufsausbildung! Deshalb bewerben Sie sich schon jetzt darum! Auf dem interessanten Gebiet des Pressen- und allgemeinen Maschinenbaues bieten wir strebsamen jungen Gelehrten zu gründlicher Ausbildung als **Maschinenschlosser Dreher Werkzeugmacher Modellschreiner Formschmied** und zusätzlich fördernder Werkkatalog! Unsere mit den modernsten techn. und hygienischen Einrichtungen versehene Werkstat ist als vorbildlich ausgezeichnet. Bei Vorstellung besteht Gelegenheit zur Besichtigung! Eine Aufforderung zur Vorstellung erhalten Sie durch kurze Bewerbung unter Nr. 48 an die Geschäftsstelle ds. Bl.



Um eine möglichst gleichmäßige Verteilung zu erreichen, werden die Rhumann-Feilmittel nur noch direkt in den Apotheken abgegeben. Es findet also von Nürnberg aus **kein Postversand** statt, auch nicht bei Geldüberweisung. Schriftliche Bestellungen müssen daher leider unberücksichtigt bleiben.

Zu verkaufen einen großen, gebrauchten **Herb**
Preis RM 50.—
Zu erfragen in der Geschäftsst.
Zu kaufen gesucht ältere, gebrauchte
Hobelbank
evtl. Tausch gegen Kartoffel.
Angebote an die Geschäftsst.

Wagfcheine
sind zu haben in der **Buchhandlung Lauk**
Papierhandlung und Altbuchverlag

Köhle kriegsgerecht verwenden



heißt: Keine Energie verschwenden. Kriegswichtige Arbeitsplätze brauchen gutes Licht. Im Zivilbereich begnügen wir uns deshalb einseitig mit weniger **OSRAM-Lampen**.

OSRAM
Viel Licht für wenig Strom!



SPARSAM
gebrauchen nicht nur verbrauchen. Betragen Sie diesen zeitgemäßen Rat auch bei Benutzung der
PERI UND KHASANA
Körperpflegemittel.
Dr. Khasana
K. H. BERTHOLOFF FARMACIA S. R. L.
PERI

Zwei neumelkige **Rühe**
i. u. 2. Kalb verkauft
Mutzhler, Eitmannweiler

Kirchliche Nachrichten
Sonntag, 10. Okt., 1/9 Christenlehre, 1/10 Uhr Gottesdienst, 1/11 Uhr Taufe und Kindergottesdienst, 16.30 Uhr Gemeindefeststunde i. Gemeindehaus.

Spielberg: 9 Uhr Gottesdienst, 1/11 Uhr Kinderkirche.
Egenhausen: 1/10 Uhr Kinderkirche, 1/11 Uhr Gottesdienst, 13 Uhr Christenlehre

Methodistengemeinde
Sonntag 1/10 Uhr Predigt und Feiern des hl. Abendmahls; 11 Uhr S.-Schul-, 20 Uhr Predigt, Mittwoch 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Engelstieria, 7. Okt. 1943.
Dankeagung
Für die herzliche, aufrichtig-Teilnahme, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer und für den erhebenden Gesang des Chors beim Hinscheiden meines Mannes
Philipp Koller
sage ich im Namen aller Hinterbliebenen innig, Dank
Elisabeth Koller.

Schmierseifenkübel oder Kisten

20/25/40 und 50 Liter Inhalt von chem. Fabrik in Frankfurt a. M. laufend zu kaufen gesucht.
Angebote unter F. J. 302 an **Wefra-Werbe-gesellschaft**
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 23

2 Fliegen mit einer Klappe.

Wer einmal das Essen verdirbt hat, der wird fortan sehr vorsichtig mit Salz umgehen. Leider ist unsere Zunge gegen eine Überfüllung nicht so empfindlich, sonst würde sich mancher hüten, mit Süßholzwasser zu kochen. Süßholzwasser ist aber zu kochen. Süßholzwasser verwendet, dann schmeckt er besser, und, er würde auch nicht so trappeln sein.

Deutsche Süßholzwasser-Gesellschaft
m. b. H. Berlin W 35

Schuhcreme einsparen!
Guttalin
waggen, W.
Bietet handliches Auftragen. Er trocknet rasch. Dient auch als Schutzmittel. Das Glas wird sauber und man spart.
Nicht jede Schuhcreme ist Guttalin.
Echt nur mit dem Aufdruck: **„Guttalin“**
Nur in Fachgeschäften
Guttalin-Fabrik Elbe

GUTEN RAT VON KÜCHE ZU KÜCHE GIBT DIE MONDAMIN
GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, BERLIN-CHARLOTTENBURG

Schließen Sie sich heute Ihr Klassenlos der Deutschen Reichs-Lotterie
Ziehung i. Kl. 15. Okt. bei
Gothwick
Staatl. Lotterie-Einnahme Stuttgart I / Ludwigsplatz, 3 Postfachkonto Stuttgart 5518
1/3, 1/6, 1/12, 1/24, 1/48

Inserate

biten wie uns tags zuvor aufzugeben. Morgens erscheinende Anzeigen können an demselben Tag nicht mehr veröffentlicht werden.

Verlag der „Schwarzwälder Tageszeitung“.



DMW
NKRMITTEL
PHARM. PREPARATE



DEUTSCHE REICHS-LOTTERIE
Ziehungsbeginn: 15. Oktober
Achtung! Eine wichtige Neuerung für alle Loskäufer!
Zwecks Papier-Ersparnis ist den Staatlichen Lotterie-Einnahmen die Verwendung von Los-Angeboten an neue Spieler verboten. Nur alten Spielern wird ihr Los wieder zugewandt. Wenn Sie deshalb von jetzt ab neu mitspielen wollen, so wählen Sie sich rechtzeitig ihr Los selbst bei der nächsten Staatlichen Lotterie-Einnahme aus.
1/4 Los nur 6 RM, 1/2 Los nur 3 RM je Klasse.

Flamo
aus den Seifenwerken von **Flammer**
reingt auch stark verschmutzte Berufswäsche. Es spart bei richtiger Anwendung mühevoller Wascharbeit, ist jedoch heute nur beschränkt lieferbar. Ueber Nacht in Flamlauge einweichen, am Morgen wie üblich weiterbehandeln.



Unfälle verhüten!
Ein Nagel ist kein Nadel. Solche Pluschereien sind die Ursache vieler Verletzungen, die gerade heute vermieden werden müssen. Wenn Sie sich aber trotzdem mal eine Arbeitsschramme holen, dann gleich ein Wundpflaster auflegen.
TraumaPlast
Carl Blank, Verbandpflasterfabrik Bonn/Rh.



Zur Fabrik? Nein!
Das ist doch viel einfacher: Behalten und die Nachfüllpackung einsetzen!
Erdal
Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!

Wegen Arbeitsüberlastung kann ich bis auf weiteres **keine Aufträge mehr entgegen nehmen**
Chr. Bürkle, Schneidermeister, Altensteig



Kohlenkiau als Wäschemarder?
Ein böser Geist hat vielen Müttern eingegeben, daß Kleinkinderwäsche aus gesundheitlichen Gründen lange gekocht werden müsse. Und die Folge: Jährlich geht deswegen manches Stück entzwei! Außerdem werden große Mengen Kohlen unnütz verfeuert! Diesen bösen Geist kennen wir alle: **Kohlenkiau!** Von nun an aber wird Kinderwäsche richtig, d. h. genügend lange eingeweicht — und dann in heißem Wasser gewaschen! — Die Wäsche hält länger, wir sparen Kohlen und nützen Henko, das im Kriege nicht unbeschränkt zu haben ist, richtig aus!



Zahnstein
entsteht durch Speichelabsonderungen, vermengt mit Speiseresten, abgestorbenen Schleimhautteilchen usw. Er sitzt in erster Linie gegenüber den Ausgängen der Speicheldrüsen. Es ist sehr wichtig, die Zähne regelmäßig durch einen Zahnarzt oder Dentisten untersuchen und den Zahnstein entfernen zu lassen. Verlangen Sie kostenlos die Aufklärungsschrift „Gesundheit ist kein Zufall“ von der Chlorodont-Fabrik, Dresden N 6

Gloria
Schuhpflege-Präparate
sparsam verwenden. Dessen u. Flaschen nach Gebrauch fest verschließen. Die Gloria-Präparate bis zum letzten Rest ausbrauchen.
Nur in Schuh- u. Leder-Fachgeschäften
Gloria-Fabrik, Dresden N 6

Lebt denn **BISKIRCHENER KARLSSPRUDELFLASCHEN** nicht
nutzlos
im Keller herumstehen. Gebt sie zurück, es dankt dafür die **HEILOUELLE KARLSSPRUDEL**
BISKIRCHEN

Geha
EDELKLASSE
Ist ein besonders ergiebiges Farbband. Es hält noch länger, wenn man es schonmal benutzt hat. Zu stark angelegene Sotzschalen und ein vielbenutzter Unterarm schmeichelt bescheiden der Gewebe eintrüg und wärmen die Lebensdauer der Farbbänder.
BEHA-WERKE-HANNOVER



Es geht alles vorbei, es geht alles vorbei — auch die Zeit der Beschränkung für die Liebgewordene und gewohnte Zahnpflege mit **Blender** nimmt ein Ende! Nach Friedensschluss können alle **Blender-Freunde** wieder unbeschränkt beliefert werden. Bis dahin aber heißt es: sparsam umgehen mit dem kleinen **Blender**!

Blender-Fabrik MAINZ AM REIN
Eine gute Geldanlage
10. Deutsche Reichs-Lotterie
Ziehung i. Klasse 15. u. 16. Okt.
450000 Gewinne u. 3 Pfl. über 200
100 MILLIONEN
6 x 500 000
3 x 300 000
3 x 200 000
18 x 100 000
1/3, 1/6, 1/12, 1/24, 1/48
Bestellen Sie sofort bei **Glückle, Bad Cannstatt**
Staatl. Lotterie-Einnahme / Markstraße 18



3 HERZBLÄTTER
Die Schutzmarke unserer **Stäparate**
TOTAL-WERK GERHARD SCHMIDT
fabrik pharmazie-leben-Präparate
MONCHEN



Kreweel
Garant guter Arznei-Präparate
— seit 1873 —
Chem. Fabrik
Kreweel-Leuffen C. u. H. B.
Elbe



AKANIT
verhindert Faulen und vorzeitiges Keimen der Kartoffeln und Hackfrüchtel vollkommen unschädlich
Billig im Gebrauch ruhend in Lebensmittellagerräumen, Gerüche und Samenbeschädigungen. Bezugsquellen weist nach
Emil Imhof, Ulm a. D.
Wagnerstr. 106, Telefon 3034